

## Hannes Vyoral

Novemberzeit

im november

im november verholzen die adern, langsamer  
schlagen die flügel. der undichte hahn tropft  
im hof vor dem fenster. und eines morgens,  
da die apfelvorhänge geschlossen bleiben,  
schwingt das bettholz  
im loslassen

\*

novemberhaus

honig verzuckert in waben  
am kalkweißen weiher  
    der garten ist nun neu gepflastert  
    bruchholz liegt herum  
was klar zu tage tritt  
ist schwarz umrandet  
    blattgold  
    und vergänglichkeit  
das fenster in der tür  
ein rauher spiegel  
    wer eintritt sieht sich  
    aus dem hause gehn

\*

der tisch

der tisch,  
dessen furchen  
werden immer tiefer  
wir schnitten brot darauf  
das offene gesicht  
jahre um jahre  
vergingen

das wasser hingegen  
es glättete sich  
es verschloß sich  
der luft & dem himmel

raubwürger

im geäst  
sitzt der vogel  
aug in aug  
mit der beere

jetzt  
werden die schatten genau  
& nichts  
wächst mehr ungefähr

**Hannes Vyoral**, geb. 1953 in Neu Guntramsdorf, NÖ; lebt in Wien und in Wallern im Burgenland. Freiberuflicher Autor. Neben über 30 kulturpublizistischen Veröffentlichungen erschienen bisher sieben Gedichtbände, zuletzt: sommer auf dem ausgeruhten land. gedichte aus dem seewinkel (Verlag Grasl, Baden bei Wien 2003).